

| | |
|--|--|
| Sitzungsvorlage | Vorlage- Nr: VO/2016/0171-51 |
| Federführend: 51 Stadtjugendamt | Status: öffentlich |
| Beteiligt: | Aktenzeichen: Datum: 04.04.2016 Referent: Haupt Ralf |
| Jugendsozialarbeit an Grundschulen; Antrag der Schule Am Heidelsteig vom 13.01.2016 | |
| Beratungsfolge: | |
| Datum | Gremium |
| 12.05.2016 | Jugendhilfeausschuss |
| 28.06.2016 | Finanzsenat |
| | Zuständigkeit |
| | Empfehlung |
| | Entscheidung |

I. Sitzungsvortrag:

Für Kinder und Jugendliche ist Schule ein wesentlicher Lebensraum, der ihre Entwicklung in größten Teilen bestimmt. Schule ist demnach auch ein Ort, der die SchülerInnen in ihrem Aufwachsen und auf ihrem Bildungsweg mit sozialpädagogischen Angeboten unterstützt.

Die Jugendhilfe mit ihren Leistungen kann niederschwellig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und Eltern im Erziehungsprozess begleiten.

„Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine Form der Jugendsozialarbeit und somit eine Leistung der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII. Sie richtet sich an junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.“ (vgl. JaS-Handbuch für die Praxis in Bayern).

Die Benachteiligungen und Beeinträchtigungen wären:

- Sozioökonomischer Hintergrund der Familie
- Bedarf nach altersgemäßer gesellschaftlicher Integration
- Erzieherische Probleme
- Psychosoziale und familiäre Probleme
- Erhöhte Gewaltbereitschaft und Aggressivität
- Schulverweigerung
- Gefährdung des Schul- und Ausbildungsabschlusses
- Migrationshintergrund (mindestens 20 % bei Grundschulen)

Personal:

Eingesetzt werden staatlich anerkannte Sozialpädagogen/innen. Dipl. Pädagogen/innen bzw. Bachelor of Arts Pädagogik können nur in besonderen Einzelfällen nach Genehmigung durch Regierung und StMAS für die Tätigkeit herangezogen werden.

Unabhängig davon, ob JaS beim öffentlichen oder freien Träger angesiedelt ist, ist die **Anbindung an das Jugendamt förderrechtlich und fachlich unerlässlich**. Die Hospitation im Allgemeinen Sozialen Dienst (4 Wochen) ist verbindlich vorgeschrieben.

Antragsverfahren:

Dem Jugendamt obliegt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungs- und Steuerungsverantwortung. Für den Einsatz einer sozialpädagogischen Fachkraft ist ein umfangreiches **Antragsverfahren** notwendig. Dies beinhaltet:

- Bedarfsanalyse der betreffenden Schule
- Erstellung einer Rahmenkonzeption
- Kooperationsvereinbarung mit Jugendamt, Träger, staatliches Schulamt und Schulleitung
- Stellenbeschreibung + Einarbeitungskonzept
- Finanzierungsplan
- Beschlüsse des JHA und des Stadtrats

Finanzierung:

- Zuschuss durch die Regierung
- 10 % Anteil des Trägers der förderfähigen Bruttopersonalkosten
- Zuschuss Stadt Bamberg

Der Zuschuss des Freistaates beläuft sich seit vielen Jahren auf **16.360,00 €** für 1 Vollzeit-Planstelle. Der Aufwand der Stadt Bamberg betrug im Jahr 2015 insgesamt **243.668,66 €**.

Derzeitiger Stand (Mai 2016) von JaS in Bamberg:

| Schule | Ist-Stand | beantragt |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Heidelsteig Mittelschule | 1,0 | / |
| Gaustadt Mittelschule | 1,0 | / |
| Kaulbergschule | / | / |
| Trimberg Mittelschule | 0,75 | / |
| Erlöser Mittelschule | 0,75 | / |
| Heidelsteig Grundschule | 0,5 | +0,25 |
| Gangolf Grundschule | 0,5 | / |
| Gaustadt Grundschule | 0,5 | / |
| Martin-Wiesend-Schule | 0,75 | / |
| Kunigunden Grundschule | 0,5 | / |
| Trimberg Grundschule | 0,75 | |
| Wunderburg Grundschule | 0,5 | |
| Rupprecht Grundschule | / | 0,5 |

Die Bewilligung des Antrages vom 20.10.2015 durch die Regierung von Oberfranken vorausgesetzt, wird die Rupprechtschule zum September 2016 mit JaS an Grundschulen starten. Gleiches trafe für die beantragte Anhebung der JaS-Stelle an der Heidelsteig-Grundschule zu, sofern auch der JHA die Anhebung befürwortet.

Der Bedarf für die Anhebung der vorhandenen JaS-Stelle für die Grundschule Am Heidelsteig von 50 % auf 75 % wurde von der Schulleitung detailliert und nachvollziehbar dargestellt. Die Schule selbst leistet ein erhebliches Spektrum an außerunterrichtlichen Unterstützungsmaßnahmen, die dringend einer guten Vernetzung mit dem Aufgabenzuschnitt von Jugendsozialarbeit an Schulen bedürfen. Die Anhebung der Stelle wird von Seiten des Jugendamtes aus fachlicher Sicht nachdrücklich befürwortet. Durch vom StMAS derzeit erweiterte Auswahlrunden könnte bei einer Beantragung der Stellenanhebung bis Juni 2016 im Idealfall von einer Umsetzung zum September 2016 (im Budgetring des Jugendamtes keine Mittel vorhanden), spätestens zum Januar 2017, gerechnet werden.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Vortrag hat zur Kenntnis gedient.
2. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Finanzsenat
 - 2.1 die Anhebung des Stundenumfanges für die Heidelsteig-Grundschule von 0,5 auf 0,75 einer Vollzeitstelle ab Januar 2017 zu genehmigen,
 - 2.2 die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge zu stellen,
 - 2.3 die notwendigen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Haushaltsberatungen zu beantragen.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

| | | |
|----------|-----------|--|
| | 1. | keine Kosten |
| | 2. | Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist |
| | 3. | Kosten in Höhe von.., für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht: |
| X | 4. | Kosten in künftigen Haushaltsjahren: jährlicher Zuschuss in Höhe von 9.400,00 € |

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Über die endgültige Bereitstellung von Haushaltsmitteln entscheidet der Stadtrat anlässlich der Haushaltsberatungen im Rahmen seiner Prioritätensetzung.

Anlage/n:

Antrag der Heidelsteig-Grundschule vom 13.01.2016
JaS-Organigramm

Verteiler:

51 – zur weiteren Verwendung
20/200 – Beschlüsse
20/200 – zur Vormerkung

EINGANG
15. Jan. 2016
STADT BAMBERG
JUGENDAMT



Schulleiterin: Ursula Lyda-Fischer
Telefon: 0951 93542-0
Telefax: 0951 93542-20

Ansprechpartner:

Datum: 13.01.2016

Bedarfsanmeldung zur Aufstockung der JaS-Teilzeitstelle an der Grundschule Ausweitung der JaS-Stelle an der Grundschule Am Heidelsteig

Sehr geehrte Frau Behringer-Zeis,

wie besprochen beantrage ich, die JaS-Stelle an der Grundschule Am Heidelsteig auf eine Vollzeitstelle auszuweiten.

Begründung:

- Die Grundschule Am Heidelsteig hat einen extrem hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund.
 - ⇒ In den Klassen beträgt der prozentuale Anteil zwischen 95,24 max. und 62,50 min.
 - ⇒ Gesamt liegt der Anteil also weit über 70%.
 - ⇒ Die Kinder der Grund- und Mittelschule Bamberg Am Heidelsteig stammen aus über 40 Nationen.
- Hinzu kommt, dass die Familien eher den bildungsabgewandten Schichten zugerechnet werden müssen. Bei einem erheblichen Anteil der Familien besteht eine broken-home-Situation.
- Intensive Elternarbeit und Bildungsangebote für die Familien (z. B. auch Elternthemenabende, Elterncafé u. a.) sind aus diesen Gründen erforderlich und bedeuten erhöhten Zeitaufwand.

Unsere schulischen Bemühungen um Integration und Förderung bedingen ein weites Spektrum an außerunterrichtlichen Maßnahmen.

Durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen wie

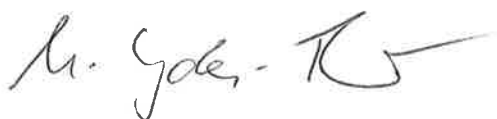
- Angebote durch die „Pilotschule Kultur“
- Beteiligung an der Pilotphase „offene Ganztagsgrundschule“
 - ⇒ um familiäre Defizite auszugleichen und
 - ⇒ besonders auch sprachliche Voraussetzungen zu schaffen oder zu verbessern.
- durch zusätzliche Angebote, wie
 - ⇒ Instrumentalkurse und
 - ⇒ eine Vielzahl an Förderungsangeboten (Nachhilfe- und Hausaufgabenkurse)

ist die Grundschule bis zum späten Nachmittag stark frequentiert. Viele Kinder halten sich bis 16 Uhr in der Schule auf, was die Aufgaben und Erfordernisse deutlich vergrößert und erweitert. Dies gilt adäquat auch für die Eltern der Schüler.

Trotz sozialpädagogischer Unterstützung und unserem Engagement im Sinne von „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ nehmen Spannungen und Konflikte an der Schule zu und beeinträchtigen Lernen und Unterrichten und das soziale Miteinander in erheblichem Umfang.

Aus den dargelegten Gründen ist m.E. eine Vollzeitstelle der JaS an der Grundschule Am Heidelsteig dringend erforderlich und ich bitte dies zu befürworten und auf den Weg zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



U. Lyda-Fischer

Anlagen:

Migrationsanteil in den Klassen (Stand 12.01.2016)

Sachstandsbericht zum Thema „Migration und JaS“ an der Heidelsteig-Grundschule Bamberg

Migrationsanteil in den Klassen

Regel:

Staatsangehörigkeit ungleich "D" oder Geburtsland Eintrag vorhanden oder Verkehrssprache Eintrag vorhanden.
Es kann also eine Staatsangehörigkeit "deutsch" vorliegen, trotzdem aber ein Migrationshintergrund existieren, da Geburtsland und /oder Verkehrssprache "nicht deutsch" sind.

| Klasse | Schülerzahl | | | Einträge "nicht deutsch" im Feld | | | Migrationsanteil | | | | Anteil >= 50% |
|--------|-------------|-----|-----|----------------------------------|-------------|---------|------------------|----|----|-------|------------------|
| | insg. | m | w | Staat | Geburtsland | Sprache | insg. | m | w | in % | |
| 1A | 19 | 12 | 7 | 0 | 0 | 12 | 12 | 8 | 4 | 63,16 | X |
| 2A | 21 | 13 | 8 | 1 | 0 | 20 | 20 | 13 | 7 | 95,24 | X |
| 3A | 16 | 7 | 9 | 0 | 0 | 10 | 10 | 5 | 5 | 62,50 | X |
| 3B | 17 | 6 | 11 | 1 | 0 | 13 | 13 | 5 | 8 | 76,47 | X |
| 4A | 14 | 3 | 11 | 2 | 2 | 9 | 9 | 3 | 6 | 64,29 | X |
| 4B | 17 | 7 | 10 | 1 | 0 | 11 | 11 | 7 | 4 | 64,71 | X |
| 5A | 24 | 13 | 11 | 5 | 3 | 17 | 17 | 10 | 7 | 70,83 | X |
| 5BG | 24 | 13 | 11 | 4 | 5 | 15 | 15 | 9 | 6 | 62,50 | X |
| 6A | 21 | 10 | 11 | 3 | 3 | 13 | 13 | 7 | 6 | 61,90 | X |
| 6BG | 25 | 14 | 11 | 3 | 3 | 11 | 11 | 6 | 5 | 44,00 | |
| 7A | 18 | 11 | 7 | 3 | 2 | 9 | 9 | 6 | 3 | 50,00 | |
| 7BG | 21 | 9 | 12 | 3 | 2 | 7 | 7 | 4 | 3 | 33,33 | |
| 8A | 19 | 13 | 6 | 5 | 5 | 9 | 9 | 6 | 3 | 47,37 | |
| 8bG | 19 | 9 | 10 | 5 | 5 | 7 | 7 | 1 | 6 | 36,84 | |
| 9A | 14 | 8 | 6 | 4 | 1 | 5 | 6 | 4 | 2 | 42,86 | |
| 9BG | 18 | 9 | 9 | 2 | 4 | 7 | 7 | 4 | 3 | 38,89 | |
| gesamt | 307 | 157 | 150 | 42 | 35 | 175 | 176 | 98 | 78 | 57,33 | X |

Sachstandsbericht zu dem Thema "Migration an Bambergers Schulen" hier: Heidelsteig-Grundschule Bamberg

Ausgangslage

Die Heidelsteigschule befindet im (Nord-)Osten Bambergs. Der Sprengel der Grundschule liegt östlich der Bahnlinie zwischen Zollnerstraße und Memmelsdorfer Straße rund um den Troppauplatz.

Bis zum Schuljahr 2002/2003 gab es in den Klassen 5 und 6 der Heidelsteigschule (vormals Luitpoldschule) für den gesamten Stadtbereich zweisprachige Klassen, in denen türkisch und deutsch nebeneinander unterrichtet wurde. Der Grundgedanke war es, den Kindern aus den „Gastarbeiter-familien“ die Rückkehr ins Heimatland zu erleichtern. Der Integrationsgedanke war zu dieser Zeit noch außen vor.

Nach offizieller Staatsangehörigkeit (M1) gerechnet, liegt der Migrationsanteil (bezogen auf das Schuljahr 2015/2016) in der Grundschule bei 4,81%. Berücksichtigt man jedoch die Herkunft der Eltern und die Umgangssprache zuhause, liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (M2) in der Grundschule bei 72,12% (siehe Grafik).

Migrationsanteil an der Grundschule der Heidelsteigschule
Stand Januar 2016

| | Schüler G | Schüler M1 | Schüler M2 | M1% | M2% |
|-----------------|------------|------------|------------|-------------|--------------|
| 1a | 19 | 0 | 12 | 0,00 | 62,13 |
| 2a | 21 | 1 | 20 | 4,76 | 95,24 |
| 3a | 16 | 0 | 10 | 0,00 | 62,50 |
| 3b | 17 | 1 | 13 | 5,88 | 76,47 |
| 4a | 14 | 2 | 9 | 14,29 | 64,29 |
| 4b | 17 | 1 | 11 | 5,88 | 64,71 |
| Summe GS | 104 | 5 | 75 | 4,81 | 72,12 |

Problemlagen der Schüler (und der Eltern)

Die „Problemlagen“ lassen sich in drei grundsätzliche Felder einteilen:

- a) sprachliche Probleme,
- b) Unsicherheit im schulischen bzw. beruflichen Werdegang,
- c) divergente Wertesysteme in der Familie.

Natürlich ist es so, dass jede Familie innerhalb der genannten Problemlagen individuelle Ausprägungen erleben. Im Folgenden können diese Fragestellungen aber nur allgemein dargestellt werden und sind somit in der Beschreibung ausbaufähig.

Zu a) sprachliche Probleme

Bei Kindern aus Familien nichtdeutscher Wurzeln kommen mehrere Faktoren zusammen, die sich hemmend auf eine optimale schulische Entwicklung auswirken. Einer der Faktoren ist sicherlich in der Umgangssprache im Elternhaus zu sehen. Auch wenn Familien z. T. in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland leben, wird nicht selten zuhause die Sprache des ursprünglichen Herkunftslandes gesprochen (und gelesen). Das bringt Kinder zwar auf der einen Seite dazu, ein grundsätzliches Gefühl für Sprache auszubauen, kann aber bei gleichzeitig reduziertem Jugendslang (Internet-Kurzsprache) zu einer Sprachverarmung führen, da die Hochsprache dann nur über Schulübungen benutzt wird.

Dieser Mangel an Sprachverständnis wirkt sich auch auf Fächer aus, die im ersten Moment keinen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Fach „Deutsch“ haben. Textaufgaben in Mathematik, Transferfragen in Lernfächern und Abfragen in Praxisfächern sind stets vom Verständnis des geschriebenen und gesprochenen Wortes abhängig.

Darüber hinaus sind es die sprachlichen Defizite der Eltern (und hier vor allem der Mütter), die den Kontakt zum Elternhaus erschweren. Eltern kommen nur ungern zur Schule, Briefe an Eltern werden nicht oder nur unzureichend verstanden.

Zu b) Unsicherheiten im schulischen bzw. beruflichen Werdegang

Andere Länder – andere Bildungssysteme!

Auf diese kurze Formel verkürzt können die Probleme zusammengefasst werden, die sich aus einem Mangel an Kenntnis des Bayerischen Schulsystems ableiten lassen. Informationen der Eltern und der Kinder können diese Lücke nicht immer schließen, da sich manche Eltern nur sehr schwer erreichen lassen. Falsche oder ungenaue Vorstellungen über das Schulsystem auf der einen Seite und ein Mangel an Selbstbewusstsein (gerade aus sprachlichen Gründen) führen nicht selten zu unüberlegten Entscheidungen hinsichtlich der schulischen und beruflichen Karriere.

Wie schon unter Punkt a) beschrieben, ist der Mangel an einem ausdifferenzierten Sprachgebrauch gerade bei Familien, in denen Deutsch nicht die Umgangssprache ist, eine der Ursachen für schulische Probleme und Schwierigkeiten im Übergang von Schule in eine berufliche Ausbildung.

zu c) divergente Wertesysteme in der Familie

Dieser Bereich lässt sich aus der Natur der Sache heraus besonders schwer beschreiben, da ein Einblick in die Erziehungsstruktur der Familie fast immer über die Verhaltensweisen der Schüler rückgeschlossen werden muss. Erst durch Nachfragen im Einzelgespräch können Details betrachtet werden.

Auffällig ist hierbei auch die Vorstellung, welche Abschlüsse an den verschiedenen Schultypen erreicht werden können.

In diesen Fragestellungen ist es wichtig, zum einen die Sichtweise der Eltern ernst zu nehmen, zum anderen dennoch auf Alternativen hinzuarbeiten und damit die Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen zu erhöhen.

Probleme zwischen Schülern und weiblichen Lehrkräften aufgrund traditionell patriarchalischer Familienstrukturen treten mittlerweile nur noch vereinzelt auf.

Konfliktstoff ergibt sich maximal aus unterschiedlichen Vorstellungen hinsichtlich des Erziehungsauftrages der Schule. In einigen Familien wird Schule als reiner Ort der Wissensvermittlung gesehen (die Schule darf sich nicht in die Erziehung einmischen), für andere Familien hat die Schule einen sehr eigenständigen Erziehungsauftrag, der von der Erziehung in der Familie getrennt gesehen wird („Warum sollten die Eltern sich in das Verhalten des Kindes in der Schule einmischen – das ist der Job der Lehrer!“). Die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit bedarf hier intensiver Aufklärungsgespräche.

Extrem(istisch)e Weltbilder sind im Schulalltag nicht zu erkennen, auch wenn einzelne Verhaltensweisen (z. B. der Glaube auf „das Recht auf Selbstjustiz“) auf Wertvorstellungen im Elternhaus zurückzuführen sind.

Handlungsansätze der Schule in Kooperation mit JaS und Darstellung des Bedarfs

Hinter den Ansätzen der Schule steht der Leitgedanke, dass Migration keine Abweichung bedeutet. Das Miteinander unterschiedlicher Lebenserfahrungen und Kulturen belebt die schulische Familie.

Die aktuellen Entwicklungen – insb. in der Zuwanderung von Flüchtlingen – verlangt ein verändertes Zugehen auf die Neuankömmlinge und auf die „Alteingesessenen“. Das Aufeinanderzugehen wird z. T. durch Vorbehalte aus dem Elternhaus beeinflusst, die Unterstützung beim friedvollen Miteinander ist auch von der Jugendsozialarbeit an Schulen geschultert.

Auf alle drei o. g. Fragestellungen antwortet die Heidelsteigschule seit Jahren mit unterschiedlichen Ansätzen. Je nach aktuellem Bedarf wird möglichst zeitnah mit Angeboten reagiert, die unterstützend wirken.

Die wichtigsten Angebote, die in der Vergangenheit angeboten wurden (bzw. immer noch werden) sind:

- Schulinterne Sprachkurse (Förderband ab Jgst. 5)
- Hausaufgabenbetreuung für Kinder auch besonders aus Migrantenfamilien (in Kooperation den Soroptimisten, mit dem Sozialdienst kath. Frauen und der gfi) in Grund- und Mittelschule
- Die Offene Ganztages-Grundschule (OGTGS) seit dem Schuljahr 2015/2016.

Neben den Angeboten, die speziell für Migranten angeboten werden, sind auch solche hervorzuheben, die zwar oben genannte Problembereiche ansprechen, jedoch nicht ausschließlich einer bestimmten Gruppe vorbehalten sind. Die Heidelsteigschüler haben sich nicht ohne Grund als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beworben und den Titel erhalten. Hier sind u. a. folgende Maßnahmen bedeutsam:

- Vernetzung von Schule und Jugendhilfe über die Jugendsozialarbeit an Schulen (an der Grundschule seit dem Schuljahr 2014/2015)
- regelmäßige Aktionen wie: „Aktionstag des friedlichen Miteinanders“ ö. ä..
- Informationsangebote für Eltern. Beim „Eltern-Kind-Frühstück“ und den „Eltern-Themen-Abenden“ werden auch Themen angesprochen, die das Schulsystem in Bayern beschreiben oder Unterstützungen im Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung geben.
- Maßnahmen der SMV im Zusammenhang mit Themen rund um „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Bei den ganzen Angeboten sind leider immer wieder organisatorische und/oder finanzielle Hürden zu überwinden. Eine der wesentlichen Hindernisse ist die zeitliche Begrenzung der Hilfsangebote in der Grundschule durch die reduzierte Stundenzahl (halbe Stelle) der JaS-Stelle.

Gerade das Vorhandensein der OGTGS – und damit die verlängerte Erreichbarkeit der Kinder – impliziert ein Aufstocken der JaS-Stelle auf mindestens 75% einer Vollzeitstelle.

Jugendsozialarbeit an Schulen

Organigramm

